

Hohelied 7

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ - Dreh dich, dreh dich, Schulamitin, dreh dich, dreh dich, daß wir dich beschauen! - Was wollt ihr an der Schulamitin beschaun? - Etwas, das dem Reigen des Doppellagers gleicht!

² Wie schön sind deine Tritte in den Schuhn, Tochter des Edlen! Die Biegungen deiner Hüften sind gleichwie Spangen, Werk der Hände eines Meisters.

³ Dein Schoß ist eine Rundschale, - nimmer ermangle sie des Mischtranks! Dein Bauch ist ein Weizenhaufen, von Lilien umsteckt.

⁴ Deine zwei Brüste sind wie zwei Kitzlein, Zwillinge einer Gazelle.

⁵ Dein Hals ist wie ein Elfenbeinturm. Deine Augen sind die Teiche in Cheschbon am Tore von Bat-rabbim. Deine Nase ist wie der Libanonturm, der nach Damaskus hin späht.

⁶ Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel, die Flechten deines Hauptes wie Purpur, - ein König verstrickt sich in den Ringeln.

⁷ - Wie schön und wie mild bist du, Liebe, im Genießen!

⁸ Dieser Wuchs dein ähnelt der Palme und deine Brüste den Trauben.

⁹ Ich habe zu mir gesprochen: Ersteigen will ich die Palme, greifen will ich ihre Rispen, daß doch deine Brüste seien wie Trauben des Rebstocks und deines Nasenatems Duft wie von Äpfeln

¹⁰ und dein Gaum wie der gute Wein ... - ... der gradaus in meinen Minner eingeht, ... - ... noch im Schlaf macht er die Lippen sich regen.

¹¹ - Ich bin meines Minners, nach mir ist sein Begehren.

¹² Geh heran, mein Minner, ziehn wir ins Feld hinaus, nachten wir an den Dörfern,

¹³ besuchen die Wingerte wir in der Frühe, besehn wir, ob der Rebstock treibt, ob die Knospe sich öffnet, ob die Granaten erblühn; - dort will ich meine Minne dir geben.

¹⁴Die Minnebeeren geben Duft aus, an unsern Türen sind allerhand Köstlichkeiten,
neue, auch alte, für dich, mein Minner, habe ich sie aufgespart.